

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 9

**Artikel:** In der Winternacht  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-493162>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In der Winternacht

«Mutter, sag, warum die Sterne  
wie gefrorne Tränen sind?»  
«Eisig weht der Wind dort oben,  
geh, und frag nicht, liebes Kind!»

«Mutter, sag, warum die Tiere  
ohne Herd und Stube sind?»  
«Eisig weht der Wind hier unten,  
geh, und frag nicht, liebes Kind!»

Und die Tiere stehn am Wege.  
Und die Sterne hören zu.  
Ueber die gefrorne Erde  
wandern klein und große Schuh.

Und die Sterne blicken zärtlich.  
Und die Tiere schnaufen sacht.  
Und wie eine warme Decke  
wächst und wärmt die Winternacht.

«Mutter, sag, sind nicht die Sterne  
glücklicher als Mensch und Tier?  
Oder kommen Glück und Liebe  
eines Tags zu dir und mir?»

Und die kleinen Vögel fliegen  
wieder heimwärts übers Meer?  
Allen Menschen, allen Tieren  
bleiben Krug und Bett nicht leer?»

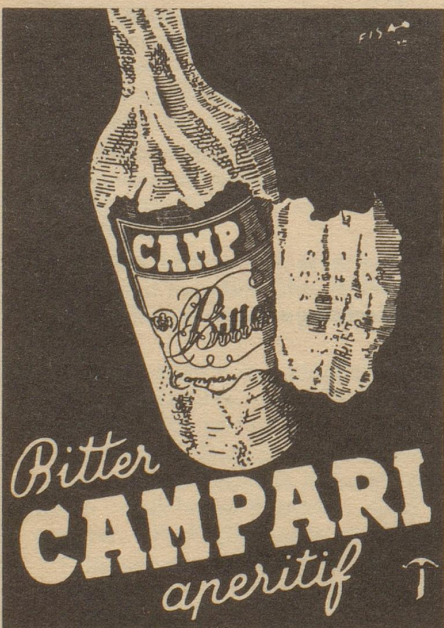
Alle Sterne strahlen mächtig.  
Und die Mutter lächelt blaß.  
Aber sind nicht Reh und Hasen  
schiefer die samtnen Augen naß?

«Morgen, Mädchen, wirst du lachen,  
und jetzt geh, und frag nicht, Kind,  
weil schon zuckrig-süße Sachen  
dir ins Blut geschrieben sind!»

Albert Ehrismann

## Gesteckt

Die Schiedssprüche des Salomon, mit  
denen er sich zwischen den eigennüt-  
zigen Interessen der streitenden Par-  
teien durchschlängelte, waren recht ei-  
gentlich salomonische Urteile ... Satyr



## Dichter – Schriftsteller – Ruhm usw.

Bernhard Shaw hat Zeit seines Le-  
bens mit den Kritikern manchen Strauß  
ausgefochten. Aber seine Stücke wur-  
den aufgeführt und hatten Erfolg. Nun  
hat sich in seinem Nachlaß ein Stück  
gefunden, das zur Prüfung zwei bekann-  
ten Kritikern vorgelegt wurde. Sie leh-  
nten es ab und erklärten, es eigne sich  
weder zur Aufführung noch zur Veröf-  
fentlichung.

Ja, ja, «Der Lebende hat recht!»

★

Der Dichter Hans Carossa, der  
kürzlich 75 Jahre alt geworden ist, hat  
angekündigt, daß er im Laufe dieses  
Jahres den letzten Band seiner Jugend-  
gedichte vollenden werde.

Lebe lang und dichte dich jung!

★

General de Gaulle, der jetzt seine  
Memoiren schreibt und somit auch unter  
die Schriftsteller gegangen ist, hat, nach-  
dem er die Memoiren Churchills fertig  
gelesen hat, sein Manuskript noch ein-  
mal zur Hand genommen und – zu kor-  
rigieren angefangen.

Corriger la fortune?

★

Der Gangsterkönig Lucky Marciano  
hat sich die Verfilmung seines Lebens  
gegen ein Millionenhonorar abkaufen  
lassen, sich aber das Einspruchrecht  
vorbehalten, für den Fall, daß Szenen  
gedreht würden, die seinem «guten  
Ruf» schaden könnten.

Ja, ja: Ruf ist etwas gutes!

★

Die britische Stadt Newport will  
einige sehenswürdige Gebäude unter  
Denkmalschutz stellen. Und, was glaubt  
Ihr, was wohl darunter ist? Eine Brauerei,  
20 Wirtschaftshäuser und ein Teil des Gefäng-  
nisses!

Auch Ruhm scheint etwas gutes zu  
sein. pa

## An das Tif. Schulamf!

Eine Schulbehörde erhielt von einem Vater,  
der um Kostennachlaß für schulärztliche  
Behandlung seiner Kinder nachsuchte, folgen-  
den Brief:

«Muß Ihnen mitteilen, daß wir im  
Jahre 1954 kein Geld haben für Zahn-  
arztrechnungen unserer beiden Kinder.  
Da wir am 15. März 1954 Wohnungs-  
wechsel haben und Vinanziel am Rumpf  
sind. Bitte notieren Sie es, damit wir uns  
Allen eine Aufregende Aussprache er-  
sparen.» AA

## Moritat

Auf einer Tafel am Bratofen des Mar-  
ronihändlers, der sich auf dem Eis in-  
stalliert hatte, war folgendes zu lesen:  
«Vor 25 Jahren ist mein Onkel an dieser  
Stelle samt allem Inventar durch die Eis-  
decke gebrochen, weil bis vier Uhr  
nachmittags noch nicht alle Maroni ver-  
kauft waren!» Zephyr

## Lebendige Geschichte



## Gegen rote und braune Fäuste

### Böcklis und seiner Mitarbeiter Kampf für die Freiheit

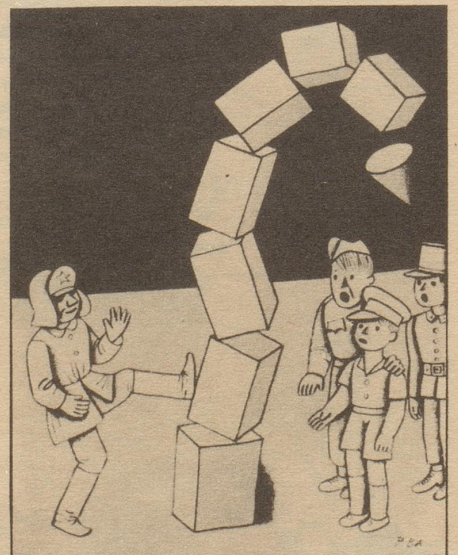
380 Zeichnungen

aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932-1948

In Halbleinen gebunden Fr. 19.-

«Tragische Weltgeschichte satirisch betrachtet,  
so möchten wir die aus 17 Jahrgängen des Ne-  
belspalter zusammengestellte Anthologie von  
Zeichnungen und Kommentaren nennen. Wer  
diese düsteren und stürmischen Zeiten miterlebt  
hat, kann den Stolz und die Freude, die der  
Verleger beim Durchblättern der Bände aus  
den Jahren des Widerstands empfand, nach-  
fühlen. Mit dem mutigen Herausgeber des Ne-  
belspalter freut sich auch der Leser über jedes  
Wort, das damals gesagt sein mußte, über je-  
den gezeichneten Strich, der stärker oft noch  
als Worte es vermochten, zum Ausdruck brachte,  
was war, und wogegen wir uns energisch zur  
Wehr setzten, im Namen der Menschlichkeit,  
der Freiheit und des Rechts. In der Geschichte  
des eidgenössischen Widerstandes, einst gegen  
den braunen, jetzt gegen den roten Faschismus,  
werden die Namen der Tapferen verzeichnet  
werden; die Equipe des Nebelspalter gehört  
dazu.

Der Verleger blätterte in alten Jahrgängen  
und schenkte uns ein herrliches Denkmal zu  
Ehren des auch in Gefahrenzeiten ungebroche-  
nen schweizerischen Freiheits- und Unabhän-  
gigkeitswillens. Wir wünschen, daß möglichst  
viele in diesem weltgeschichtlichen Bilderbuch  
blättern und daraus Mut für kommende Zeiten  
schöpfen.» Nationalzeitung, Basel



Das Veto

Illustrationsprobe aus «Gegen rote und braune Fäuste»  
Die Bücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach sind  
in allen Buchhandlungen erhältlich